

Ana Sira 2014

nun sollte es endlich losgehen, meine beiden Buben, Hund Frida, meine Frau und ich ...oh was für eine andere Reise sollte das werden als früher mit den Jungs !

Ok, T4 vollgepackt und Nachts um 02:00 Uhr ab nach Hirtshals , die Fahrt dorthin verlief ohne Probleme. Nach dem Limfjordtunnel in Aalborg dann links abbiegen anstatt wie all die Jahre zuvor nach rechts Richtung Saeby.

„The Top of Denmark“ begrüßte uns mit Sonnenschein und Windstille , „super“ dachte ich mir, ich habe es in 4 Jahren zuvor in unseren Dänemarkurlaube nicht einmal geschafft eine Kutterfahrt zu buchen weil die wegen starken Winden immer wieder abgesagt wurden und heute ist so ein Traumwetter.



Das Wetter sollte (oh Wunder) aber nicht lange so bleiben, die norwegische Küste kam näher und somit der Graupel und Regen.

„Endlich wieder hier“ dachte ich beim Verlassen der Fähre, nach 7 Jahren Kinderpause hast du schönes Norwegen mich wieder.



Die Fahrt nach Ana Sira ...toll, vorbei an Tredge Center bei Mandal , dort wo damals mit der Truppe alles begann. Durch Tunnel –Brücke-Tunnel nach Flekkefjord und dann Ana Sira. Von oben sah ich

schon unser Boot, das der ausschlaggebende Punkt meiner Buchung dort war und dieser Gedanke sollte sich noch als sehr clever erweisen.



Das Haus Borks 34/1 wurde bezogen, der Verwalter ist Deutscher ich hab es zwar lieber norwegisch aber was soll es.



200 Euro Kautions für das Boot bezahlt, Toaster gibt es nicht mehr, da der schon 2 mal geklaut wurde (mein Bett vorher zum Glück noch nicht) und ich wurde darauf hingewiesen, daß man in der Lage sein über den Zoll sogar bei Diebstahl die Fähren zu stoppen....?!?!.... diese Aussage fand meine Frau doch schon sehr doof. Ich machte sie auf den „rauen“ Umgangston und Fischern aufmerksam.

Das Boot musste bei Rückgabe selber betankt werden, die Automatentankstelle in Ana Sira nimmt EC und Kreditkarten, wer viel Diesel verbraucht kann da ordentlich schleppen aber da kommen wir noch mal drauf zurück.

Na jedenfalls wollten die Jungs gleich angeln gehen was natürlich nicht ging weil es nämlich schon Stockfinster war.

Zur Info : Angeln direkt am Steg ist für Erwachsene außerhalb der freigegebenen Zeiten nicht erlaubt, man muss ca 4 km Flussabwärts fahren, dort geht das dann wieder. Laut Verwalter dürfen Kinder allerdings überall angeln. Da die ganze Woche wegen des vielen Regens alle drei Röhren des Karftwerkes geöffnet waren, hatte der Fluss natürlich eine richtig dicke Strömung und ich habe meine Kinder dort nicht alleine angeln lassen.



Ok, von Sonntag bis Mittwoch war an ein rausfahren auf den Sigarunnen wegen Wind und Strum nicht möglich. Wir konnten aber tolle Bach und Meerforellen und kleine Plattfische an der Mündung (von Land) fangen. Feine Forellenharken mit Garnelenstückchen oder Würmern am Buttpaternoster angeboten und es folge Biss auf Biss und plötzlich, Feierabend nicht ein Zupper mehr.....???



Auch zum An/Ableger der Fähre nach Hidra, das ist ca 15 km von Ana Sira weg sind wir hin und dort haben wir richtig Spaß gehabt, Makrelen, Seellachse (kleine), und drei tolle Pollacks gingen dort auf kleine Pilker und Gummifische allerdings ist dort erhöhte „Hängergefahr“ was meine Kinder einfach nicht begriffen haben.





Für das erste mal „richtig“ angeln, haben die das aber echt toll gemacht und sie hatten viel Freude am Fischen und das war ja auch mein Ziel für diesen Urlaub. Der Anleger ist eine gute Alternative.

Am Donnerstag dann konnte ich das Boot klar machen für den Sagarunnen , zusammen mit der supernetten Familie aus dem Emslande führen wir bei schönem Wetter hinaus . Mein Junge war so aufgeregt , toll ! Zuerst nahm ich nur meinen großen Sohn (10 Jahre) mit weil ich mir nicht sicher war, den „Lütten“ meine Frau und Hund Frida haben wir dann mittags eingesammelt alles war ok und ohne Gefahr.

Zündschlüssel gedreht, der Diesel faucht los wie ein ganz großer toller Sound der Kahn. Leine los und mit der Strömung den Fluss hinab. Die 15 Min. Fahrt Richtung Mündung ist super , vorbei an steilen Felswänden, es kribbelt !



An der kleinen Steinmole wir die Strömung noch mal sehr Stark und trägt das Boot schnell zum Meer ein Wenden ist hier nicht möglich. Ein Blick nach rechts und man sieht viele runde Steine am Ufer und vom Meeresboden schimmerst es grünlich hell / Sandboden durchsetzt mit Steinen also wenn hier kein Steinbutt zu holen ist, wo sonst ! Ist aber schwer hinzukommen wenn die Röhren offen sind, ankern ist hier absolut unmöglich.

Langsam übernimmt das Meer das Kommando, die Flußströmung und die Wellen des Meeres vermischen sich , tiefe 5-6 Meterdas muss die Stelle sein die es wohl zu überwinden geht aber heute ist alles ok, es ist super Wetter.

Das Meer wird schnell tiefer 7-13-22 Meter das Echolot plötzlich „schwarz“ komisch , ich stoppte das Boot , „ok komm einmal probieren“. Mein Junge seine (Micky Maus) Angel rein ins Wasser nach kurzem Absinken, „bämms“ harte kräftige Schläge die Rute biegt sich ...ganz klar, ein Dorsch ! ich drückte Julian die Rute in die Hand , bitteschön mein Sohn hier ist dein Fisch. Naja, er hat es versucht mit kurbeln, geht aber nicht – pumpen-kurbeln-pumpen-kurbeln mein Sohn. „Papa ich schaffe das nicht“, köstlich , ich holte einen 8 Pfund Dosch an Bord !



Bis zum Mittag haben wir noch einige Dorsche und einen 75 cm Leng gefangen allerdings alle auf Fetzen. Mein Sohn hat sich mich den Makrelen und Seelachsschwärmen beschäftigt die sich nach 3 Metern auf alles wirklich alles stürzten was nach unten sackte. Das Paternoster habe ich dann abgemacht es wurde einfach zu viel. Inzwischen waren meine Frau und mein kleiner Sohn auch an Bord und wir hatten einen wunderschönen Tag. Auch wenn wir nicht weit an die Kanten gefahren sind wo es tiefer wurde hat das fischen Spaß gemacht. Hier am Sigarrunnen ist richtig viel Fisch und richtig viel Strömung ich musste den Rückwärtsgang die ganze Zeit eingelegt lassen um einigermaßen die Position halten zu können. Ich rede hier von 500 Gramm und mehr auf 25-30 Meter, keine Chance runterzukommen ! Rückfahrt nach Ana Sira die Mündung passiert „full throttle“ Stromaufwärts der Kahn muss richtig ackern, daß Anlegen am Steg ein Abenteuer und alleine ohne Erfahrung fast unmöglich ist eine dritte (oder vierte) Hand willkommen.



Der Fisch wurde dann von mir noch schnell in lächerlichen 2 Stunden verarbeitet während die Kinder schon oben saßen und Snooby Do schauten und meine Frau essen kochte.

Am Freitag bin ich dann alleine raus, der Wind frische stark auf um kam nun ablandig aus Süd/Ost, ditte war nichts für die Kinder ! Draußen war schön was los, der ablandige Wind die Wellen aus Nord /West und die starke Strömung parallel zu dem ganzen.



Ich fischte unter Land im Schatten der Küste um den Wind wenigstens etwas zu entgehen. Das gleiche Bild wie am Donnerstag , 50-100 Gramm Pilker wurden sofort beim ablassen attackiert ! Schöne große Makrelen, einige ordentliche Stöcker und kleinere Seelachse stritten sich drum, daß umstellen auf Fetzen brachte einen schönen Leng, Dorsche, einen Knurrhahn und einen schönen bunten Lippfisch deren „release“ leider keinen Sinn mehr gemacht hätte !



Nun ja, das war es dann , die letzte Einfahrt in den Fluss bei vollen Gegenwind, yeahh der Kahn kämpft sich mit 3500 U/min Stromaufwärts, ich will hier nicht weg verdammt.

So aufräumen und Boot auftanken, auch hier ist Hilfe nötig, 25 Liter Kanister zum Boot schleppen den Trichter einstecken und Tank 1 befüllen , ohne überschwappen des Diesels fast unmöglich, die Suppe läuft ins Wasser schei...e ! Tank 2 befüllen, das Boot dabei schaukeln damit die Luft raus kannalleine, super Sache ich habe dann nicht exakt bis oben befüllt weil ich nichts mehr daneben laufen lassen wollte. Wer mault bei der Abnahme rum, na klar der Verwalter „er könnte jetzt eine ganze Tankfüllung berechnen“ sagte er mir, nimm 200 Kronen und lass ich in Ruhe du Wurst ! Anstatt mit mir zusammen zu betanken, rummaulen !

Der Rest verlief Problemlos, auf Rückfahrt bin ich hinter Mandal noch mal rechts abgebogen Richtung Tregte Marina (ihr erinnert euch, dort wo alles begann) Die Anlage hat im Gegensatz zu früher tolle Boote (und Preise) ! Als wir am Steg entlang gingen sahen wir im Wasser einen Pizzatellergroßen Platten, grmmpf auch Seelachse und ein echt großen Pollack sagten uns Tschüss.....die Jungs und ich muss zugeben ich auch, hätten schon Lust gehabt vielleicht noch mal ganz kurz....meine Frau guckte uns nur kurz an, Frida hat noch mal pipi gemacht und wir sind weiter gefahren.

Der Rest ist unspektakulär, Kristiansand-Hirtshals-Hannover Urlaub Ende !

Bis zum nächsten mal Norwegen !!!!



